

29. Januar 2024**Stellenausschreibung Projektreferent_in**

Der Verein für Demokratische Kultur in Berlin (VDK) e.V. sucht für das Projekt Regishut – Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine_n Projektreferent_in. Die Stelle hat einen Umfang von 24,6 Wochenstunden und wird in Anlehnung an TV-L Berlin 11 vergütet. Sie ist zunächst bis zum 31.12.2024 befristet mit Option auf Verlängerung vorbehaltlich der Förderzusage.

Aufgabenprofil:

- Planung, Organisation und Durchführung von Seminaren und Fortbildungen für Mitarbeitende der Polizei Berlin
- (Weiter-)Entwicklung zielgruppenspezifischer Bildungsangebote und -formate
- Kommunikation mit zuständigen Ansprechpartner_innen bei der Polizei Berlin und deren Ausbildungsstätten
- eigenständige Einbindung von Partner_innen der Bildungsarbeit zur (Weiter-)Entwicklung des Fortbildungskonzept

Anforderungen:

fachliche Voraussetzungen:

- abgeschlossenes Masterstudium im Falle eines (Fach-)Hochschulstudiums oder vergleichbare einschlägige Qualifikationen
- Kenntnisse und Fähigkeiten in Methodik und Didaktik der politischen Erwachsenenbildung
- Berufserfahrungen und Kompetenzen bei der Entwicklung von Materialien und Durchführung von Bildungsveranstaltungen für Erwachsene
- fundiertes Wissen über aktuelle Erscheinungsformen des Phänomens Antisemitismus und damit verbundene gesellschaftliche/wissenschaftliche Debatten
- Kenntnisse im Bereich Hass- bzw. Vorurteils kriminalität
- Erfahrungen und Sensibilität im Umgang mit Betroffenen von Antisemitismus, Rassismus und/oder Rechtsextremismus
- Kenntnisse über die Perspektive(n) von Jüdinnen/Juden auf Antisemitismus in Deutschland und deren Sicherheitsbedarfe

außerfachliche Voraussetzungen:

- soziale Kompetenz, Flexibilität und Teamfähigkeit
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und selbstsicheres Auftreten
- eigenständiges und zielgruppenorientiertes Arbeiten
- Erfahrungen und Kompetenzen in Konzeptentwicklung bzw. im Projektmanagement
- Erfahrungen im Bereich Büroorganisation und Abrechnungswesen
- Kenntnisse in der Evaluation von Projekten

Wünschenswert:

- Erfahrungen in der Bildungsarbeit für (angehende) Mitarbeitende der Polizei, des zentralen Objektschutzes, für Richter_innen und Staatsanwält_innen
- Kenntnisse der zivilgesellschaftlichen Trägerlandschaft Berlins

Was wir bieten:

- Mitarbeit in einem renommierten Projekt der Antisemitismus-Bekämpfung
- eine inhaltlich anspruchsvolle, interessante und vielfältige Aufgabe
- einen Tätigkeitsbereich mit eigener Gestaltungsmöglichkeit
- ein kleines, engagiertes Team

Wir haben uns die berufliche Förderung von Frauen nach Maßgabe des BGleIG zum Ziel gesetzt. Frauen sind deshalb ausdrücklich angesprochen und gebeten, sich zu bewerben. Der VDK e.V. berücksichtigt bei der Stellenvergabe auch weitere Diversity-Kriterien.

Wir freuen uns auf aussagefähige Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen in einer PDF-Datei (max 5 MB) bis zum **25. Februar 2024** per E-Mail unter Angabe „Regishut 2024 – Projektreferent_in“ an: bewerbung@vdk-berlin.de

Die Bewerbungsgespräche werden voraussichtlich am **5./6. März 2024** stattfinden.

Mit der Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen geben Sie uns die Einwilligung, Ihre von Ihnen übersendeten personenbezogenen Daten zum Zwecke der Durchführung des Bewerbungsverfahrens zu verarbeiten (vgl. Art. 6 DSGVO; siehe auch § 32 BDSG). Spätestens sechs Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden Ihre elektronisch übermittelten Daten gelöscht, es sei denn, sie werden zum Zwecke der Anstellung weiter benötigt. Alle weiteren Informationen zum Datenschutz finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter: <https://www.mbr-berlin.de/datenschutzerklaerung>

Über das Projekt:

Regishut ist Hebräisch und bedeutet „Sensibilisierung“. Das Wort beschreibt das zentrale Anliegen des Schwesterprojekts der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) und Recherche- und Informationsstelle gegen Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin).

Im Rahmen der Aus- und Fortbildung klärt Regishut seit 2021 Mitarbeitende der Polizei Berlin (Anwärter_innen für den gehobenen Polizeivollzugsdienst, Mitarbeitende im Polizeivollzugsdienst, angehende und aktive Tarifbeschäftigte im Objektschutz) über aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus auf und sensibilisiert sie für die Situation von Personen und Einrichtungen, die von antisemitischen Übergriffen bedroht oder betroffen sind. Hierfür arbeitet das Projekt eng mit dem Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin, der Zentralstelle für Prävention beim Landeskriminalamt Berlin, Dozent_innen am Fachbereich 5 Polizei und Sicherheitsmanagement der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Ansprechpartner_innen der Polizeiakademie sowie weiteren Akteur_innen aus Polizei und Zivilgesellschaft zusammen. Informationen zum Bildungsangebot des Projekts finden Sie auch unter: <https://www.bpb.de/lernen/angebote/politische-bildung-und-polizei/543914/antisemitismus-heute-herausforderungen-fuer-die-polizei/>